

Unterrichtseinheit Lyrik	III. Gedichtformen	Blatt 7
BALLADE	ELEGIE	EPIGRAMM
<ul style="list-style-type: none"> Balladen und die ihr verwandten Formen haben als dichterisch eigenständige Mischform an allen 3 Aussageweisen - dem Lyrischen, dem Epischen und dem Dramatischen - Anteil. Verschiedene Formen: ⇒ Volksballade ⇒ Kunstballade (naturmagische u.a.) ⇒ Erzählgedicht 	<ul style="list-style-type: none"> ursprünglich: jedes im elegischen Versmaß (Distichon) abgefaßte Gedicht Trauer- oder Klagegedicht Höhepunkt in der Dichtung Hölderlins neuester bedeutendster Versuch: Rilke („Duineser Elegien“) 	<ul style="list-style-type: none"> ein in sinnvoller Kürze dichterisch geformter Gedanke ursprünglich: Auf- oder Inschrift auf Grabmal oder Denkmal im Barock sehr beliebt in Romantik und im Jungen Deutschland letzter Höhepunkt Sonderform: Limerick
<p><u>Volksballade:</u> „Es waren 2 Königskinder“</p> <p><u>Kunstballade:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> naturmagische Ballade: Droste-Hülshoff: Der Knabe im Moor Heldenballade: Fontane: John Maynard Ideenballade: Schiller: Die Bürgschaft Schicksalsballade: Heine: Belsazar <p><u>Erzählgedicht:</u> Fontane: Herr von Ribbeck im Havelland</p>	<p><i>Menons Klagen um Diotima</i> Täglich geh ich heraus und such ein Anderes immer, Habe längst sie befragt, alle die Pfade des Lands; Drobendie kühlenden Höhn, die Schatten alle besuch ich, Und die Quellen; hinauf irret der Geist und hinab, Ruh' erbittend; so flieht das getroffene Wild in die Wälder, Wo es Mittag sonst sicher im Dunkel geruht; ... (Hölderlin)</p>	<p><i>Der Mensch, der macht die Zeit</i> Du selber machst die Zeit; daß Uhrwerk sind die Sinnen; Hemmst du die Unruh nur, so ist die Zeit von hinnen. (Angelus Silesius)</p> <p>Wo zwei Menschen sich küssen, da schleichen die Andern vorüber; Wo sie sich prügeln, da steh'n alle als Chorus herum. (Hebbel)</p>

HYMNE	ODE	Sonett
<ul style="list-style-type: none"> ursprünglich: Kultgesang ohne feste formale und inhaltliche Kennzeichen zwischen Ode und Dithyrambus Forderung: Gehobenheit der Sprache unbeschränkt in der metrischen Form freie Rhythmen 	<ul style="list-style-type: none"> allgemein für Lied und Gesang strophische Gliederung ohne Reimbindung feste metrische Form anspruchsvollere Stilhöhe strengere Form: z.B. triadischer Aufbau (Strophe-Gegenstrophe-Nachstrophe) 	<ul style="list-style-type: none"> 14 meist fünffüßige (jambische) steigende Verse 2 vierzeilige Strophen (Quartette){Spannung} und 2 dreizeilige Strophen (Terzette) {Entspannung} variierende Reimverschränkung: ⇒ Petrarca-Typ: abba/abba/cdc/cdc ⇒ Shakespeare-Typ: abab/cdcd/efef/gg ⇒ Ronsard-Typ: abba/abba/ccd/eed
<p><i>Ganymed</i> Wie im Morgenglanze Du rings mich anglühst, Frühling, Geliebter! Mit tausendfacher Liebeswonne Sich an mein Herz drängt Deiner ewigen Wärme Heilig Gefühl, Unendliche Schöne! Daß ich dich fassen möcht In diesem Arm!</p>	<p><i>Satz</i> Reiß Erde! Reiß entzwei! Ihr Berge brecht und decket Den ganz verzagten Geist. Den Blitz und ach und Not / und Angst / und Weh erschrecket! Und herbe Wehmut beißt! Ihr immer-lichten Städter Himmel Lichter! Ach bescheinet meine Glieder! Ach bescheinet die Glieder nicht! ... (Gryphius)</p>	<p><i>Es ist alles eitel (Ronsard-Typ)</i> Du siehst, wohin du siehst, nur Eitelkeit auf Erden. Was dieser heute baut, reißt jener morgen ein; Wo jetzund Städte stehn, wird eine Wiese sein, Auf der ein Schäferskind wird spielen mit den Herden.</p> <p>Was jetzund prächtig blüht, soll bald zertreten werden; Was jetzt so pocht und trotzt, ist morgen Asch und Bein; Nichts ist, das ewig ist, kein Erz, kein Marmorstein. Jetzt lacht das Glück uns an, bald donnern die Beschwerden.</p> <p>Der hohen Taten Ruhm muß wie ein Traum vergehn. Soll denn das Spiel der Zeit, der leichte Mensch, besteh? Ach, wie ist alles dies, was wir vor köstlich achten,</p> <p>Als schlechte Nichtigkeit, als Schatten, Staub und Wind, Als eine Wiesenblum, die man nicht wieder findet! Noch will, was ewig ist, kein einig Mensch betrachten. (Gryphius)</p>

